

Form, Farbe und ein Forum für Soziales

„Farben und Formen“ lautet der Titel der Ausstellung des Atelier 22, die jetzt in der Gotischen Halle im Celler Schloss zu sehen ist.



Horst G. Brune steuerte ein Gruppenbild bei: „GröProLaZ“ lautet der Titel, der manchem Rätsel aufgab.

Celle

Horst G. Brune pfeift auf Formen, setzt allein auf Farbe und die Kulturdezernentin Susanne McDowell gut in Szene. Das knall-pinke Werk des Malers bildet einen idealen Hintergrund für die Ansprache der Stadträtin zur Eröffnung der Schau „Form und Farbe“ des Ateliers 22 am Sonntagmittag, scheint sein grelles Strahlen doch den Titel der Ausstellung wortlos zu verkörpern.

Sitzplätze reichen nicht aus

Die Gotische Halle ist so gut gefüllt, dass die Sitzplätze nicht ausreichen, um den Saxophon-Klängen von Carla Deitert und Christian Wittek sowie dem Lob der Stadtverwaltung für zehnjährige gelungene Atelier-Arbeit zu lauschen. „Der Verein hat von Anfang an auch sozial gewirkt“, dankt McDowell den rund 80 Mitgliedern, und die Vorsitzende Evelyn Reschke ergänzt: „Wir haben uns als künstlerische Vereinigung und durch Integrationsprojekte einen Namen gemacht“. Einer, dem dieser soziokulturelle Ansatz half, wieder ein Forum zu finden, ist Faisal Al Hasan. „Ich stelle mir eine bestimmte Geschichte vor und male“, erläutert er seine drei Exponate.

Krokodil zum Fraß vorgeworfen

Dass sie wie 46 weitere von 29 Künstlern Einzug ins Celler Schloss hielten, hat eine fünfköpfige Jury aus den eigenen Reihen entschieden. „Form und Farbe“ war vorgegeben, das Thema scheint jedoch zu beliebig, als dass der Besucher den Leitfaden für die Auswahl und damit der Ausstellung insgesamt erschließen könnte. Ein im doppelten Sinne bunter Mix, dessen Preise eine Bandbreite von zwei- bis vierstellig abdecken, präsentiert sich dem Betrachter. „Magische Birken“, „Eindeutig zweideutige Samenkapseln“ oder die Frage „Noch alle Tassen im Schrank“ bannten die Vereinsmitglieder in Öl oder Acryl auf Leinen. Wer materialtechnisch andere Wege gehen wollte, nahm kurzerhand ein paar – ungebrauchte – Putzschwämme aus dem Küchenschrank und fügte sie zu einer Installation oder warf Plastikprodukte des Alltags einem Krokodil aus wiederverwertetem Altmetall zum Fraß vor.

GröProLaZ

Diejenigen Besucher, die neugierig werden, wer hinter so viel Kreativem steckt, treten den Weg zum Gruppenbild vor Pinkkulisse an: Horst G. Brune setzt neben Farbe auf Humor. Gnadenlos überzeichnet präsentiert er seine Atelier-Kollegen und gibt mit "GröProLaZ" Titel-Rätsel auf.

Von Anke Schlicht